

Sehr geehrte Mitglieder,

die späte und feuchte Rapsernte hat weder von der Menge noch von der Qualität überzeugt. Dem Raps haben je nach Region die schlechte Herbstentwicklung, der Frost und die Kälte in der Blütephase und hoher Krankheitsdruck zugesetzt. In lückigen Beständen hat sich zudem noch Unkraut breitgemacht, was in Kombination mit dem nicht optimalen Druschwetter zu feuchten Rapspartien geführt hat. Daher ist insbesondere bei Hoflagerung auf die Gesunderhaltung zu achten. Es gilt aber wieder nach Vorne zu blicken und dem Raps für die Ernte 2018 gute Startbedingungen zu geben. Teilweise sind die Böden sehr feucht. Da ist Geduld gefordert. Das Verhältnis Raps: Weizenpreis von 2,1 spricht auch 2018 für die Wirtschaftlichkeit von Raps. Die gute Verwertung organischer Dünger für Raps sind weitere Vorteile.

1. Pool-Abschlag Ende August 2017

Der Durchschnittsertrag der 6.700 ha Raps-Poolverträge liegt mit ca. 3,5 t/ha unter dem Vorjahr von 3,8 t/ha. So sind insgesamt gut 23.000 t Poolraps zu vermarkten. Der Ölgehalt liegt bisher mit ca. 42 % auch 1,5 % unter dem Vorjahr. Die Abschlagszahlung von 321 €/t incl. MwSt. (pauschalierende Betriebe) wird Ende August überwiesen. Die Vermarktung der Poolrapsmenge läuft noch bis Ende des Jahres. Auf der Mitgliederversammlung im Dezember kann der endgültige Poolpreis festgelegt werden und bis Ende Dezember ausbezahlt werden.

2. Aufpassen: Raps im Lager gesund halten

Die feuchten Erntebedingungen und zum Teil höheren Besatzwerte können im Lager schnell zu Zonen führen, in denen der Raps warm wird und dann sehr schnell schimmelt und nicht mehr vermarktbar ist. Daher gilt es die Feuchtigkeit genau zu messen, die Temperatur im Lager zu überwachen und bei sich abzeichnenden Risiken den Raps entweder nachzutrocknen, zu belüften bzw. umlaufen zu lassen oder schnellstmöglich auszulagern.

3. Organische Düngung zu Raps

Die Ausnahmemöglichkeit der neuen Düngeverordnung, bei Düngebedarf zu Raps im Herbst max. 60 kg Nges bzw. 30 kg NH₄ zu düngen kann gut genutzt werden. Ein Überwachsen der Bestände sollte durch passenden Aussaatzeitpunkt und Saattiefe jedoch vermieden

Abb. 1: Preisentwicklung Matif Raps November 17



Abb. 2: 2 Dollar je Euro, Fronttermin



werden. Weiterhin ist zu beachten, dass die Herbstdüngung auch voll auf die Gesamtdüngebedarfsberechnung im Frühjahr angerechnet wird. Denn gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass die N-Düngung nicht der ertragsbegrenzende Faktor für Raps ist. Eine maximale Düngung von ca. 180 kg N/ha verfügbares N incl. der Herbstdüngung ist in der Regel ausreichend, um auch 5 t/ha Raps zu ernten. Wenn höher gedüngt wird hat dies negative Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit, Ölgehalt, N-Bilanz, Herbst-N_{min} Wert und Treibhausgasemissionen.

4. Ölsaatenmärkte

Die EU-Rapsernte ist mit ca. 21,8 Mio. t ungefähr 2 Mio. t höher als im Vorjahr eingebracht worden. Dabei war in Deutschland (ca. 4,4 Mio. t) und Tschechien die Ernte enttäuschend, in Frankreich und anderen EU-Ländern aber sehr gut. Die US-Sojabohnen-Anbaugelände haben in den letzten Wochen gute Niederschläge erhalten, sodass zwar schlechtere Pflanzenbestände als im Vorjahr zu beobachten sind, aufgrund der höheren Fläche aber eine neue Rekordernte zu erwarten ist. Die Preise für Sojabohnen sind seit Anfang Juli um ca. 10 % gefallen. Für

einen Anstieg der Sojaölpreise haben die in der letzten Woche bekanntgegebenen Importzölle der US-Regierung für Biodiesel aus Argentinien und Indonesien gesorgt. Die EU-Entscheidung zur Senkung der EU-Importzölle auf Biodiesel wurde auf September verschoben. Wenn tatsächlich der WTO-Forderung nach Senkung der Importzölle nachgekommen wird, ist ein Preisdruck auf Rapsöl wahrscheinlich. Der feste Euro von über 1,20 \$/€ (Abb. 2) begrenzt zusätzlich die Rapspreisentwicklung. Positive Unterstützung könnte Raps durch wahrscheinlich geringere Erträge in Kanada und Australien erhalten. Insgesamt ist der Rapspreis in den letzten Wochen in einem engen Band von 365–375 €/t (Abb. 1) gehandelt worden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei HERA der Hessischen Erzeugerorganisation für Raps w.V., www.ezg-nawaro.de, Tel. 06036/9787-80 oder Fax: 06036/9787-16.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

gez. Heinrich Fritz-Emmerich

Die Geschäftsführung

Georg Dierschke, Ulrich Wenderoth